

„Der Schwarm“

Beitrag von Kapitän Günther Kröger – 08.03.2023

Mit Spannung erwartete ich am Montag die mit Lorbeeren angekündigte ZDF Romanverfilmung

„Der Schwarm“

im Fernsehen. Da ich selber Hochseefischer war, erwartete ich bei 44 Millionen Filmkosten etwas ganz Besonders, Spannendes, eine mit seltenen Ereignissen ausgestattete Verfilmung und dachte, da werden bestimmt viele Erinnerungen an die eigene Arbeit wieder hoch kommen.

Doch schon anfangs, als ein Fischer durch einen Fischschwarm vermutlich uns Leben kam, gezeigt hat man es nicht, signalisierten meine Erinnerungen sowas gibt es nicht. Nie würde ein Fischschwarm, auch Orcas – Killerwale nicht, einen Menschen umschließen, sie würden immer Abstand halten, sogar flüchten. Ich dachte diese Darstellung ging an der Realität vorbei.

Doch es kam noch besser. Beeindruckend war die Darstellung als ein großer Wal neben dem Boot eines Forschers auftauchte und beide sich in die Augen sahen. Vermutlich sollte der Wal sagen: „Du bist ein Guter!“ Dann nahm er Kurs auf Touristen in einem Ausflugsboot. Ohne zu zögern sprang er aus dem Meer und warf sich auf das Touristenboot mit den fröhlichen, neugierigen Menschen. Sie wollten diese Meerestiere kennen lernen, um deren Lebensweise zu verstehen. Realistisch die Todesangst der Menschen, völlig daneben das Verhalten des Wals. Solches Angriffsverhalten gab es bisher in keiner Literatur oder Dokumentation. Der Höhepunkt dieser phantasievollen Darstellung waren die tödlichen Angriffe der Killerwale. Ich kenne persönlich Angriffe von Orcas auf Heringsschwärme, aber auch auf Robben, Walbabys und Haien aus Dokumentationen.

Bis zu den nächsten Ereignissen waren die Dialoge nicht gerade begeistert. Doch dann reihten sich Ereignisse mit langweiligen Zwischenkommentaren an einander, die alle realitätsfremd waren. In meiner langjährigen Tätigkeit in der Hochseefischerei sind mir Ereignisse dieser Art nicht bekannt geworden. Ich kenne das Buch nicht, welches Vorlage für den Film war, aber wenn man darstellen will, dass sich Fische und Meerestiere für das Verhalten der Menschen rächen wollen, dann gäbe es andere realistische Beispiele.

Doch so kann man nur von einer Verdummung der Menschen reden.

Auf Kosten unserer finanziellen Beiträge an die Regierung und dem Fernsehprogramm, verschleutert man soviel Geld für soviel Unsinn. Das ist nicht nur meine Meinung, schauen Sie ins Internet, dann können Sie feststellen, dass man diese Verfilmung als Grütze bezeichnet, unrealistisch und mit langweiligen Dialogen. Ich nehme an, dass es Wunschvorstellungen der Umweltschützer sind, denn was hier zu sehen war, dient der Umsetzungen ihrer eigenen Zielstellungen. Sicherlich haben sie horrende Summen, wiederum von unseren Steuern draufgelegt.

Es ist wohl auch kein Zufall, wenn diese Filmserie genau zu dem Zeitpunkt erscheint als die Vereinten Nationen (UNO) 30 Prozent der Weltmeere nach jahrelanger Diskussion als Schutzgebiete ausweisen wollen. Keine schlechte Entscheidung denke ich, es wird aber auf die Einschränkungen und Regulierungen ankommen. Die Umweltschützer jubilieren, endlich jetzt auch die Weltmeere. Sie brauchen Erfolge, denn in den Gebieten der Küstenstaaten konnten sie ihre Ziele nur geringfügig umsetzen.

Nun kommt es darauf an wo die Gebiete eingerichtet werden, wie die Regulierungen ausfallen und Totalverbote aussehen werden. Da bin ich gespannt ,ebenso wie die Weltschiffahrt, wie es weiter geht.